

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 4 (1926)
Heft: 11

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur

Arlbergschule, Lehrgang des Skilaufes von Professor Ernst Janner, Leiter der Skikurse für Lehrer und Hochschüler des österr. Bundesministeriums für Unterricht. 95 Seiten Text mit 29 Abbildungen. Bergverlag Rudolf Rother, München.

Ein neues Skilehrbuch — neu in Inhalt und Auffassung. Professor Ernst Janner, wohl einer der hervorragendsten Skipädagogen und erfolgreicher Leiter der bekannten Lehrerskikurse in St. Christof am Arlberg, hat seine Methode und Erfahrung in knapper, klarer Form niedergelegt und so seinen Schülern, darüber hinaus allen Freunden der „weissen Kunst“ einen Leitfaden an die Hand gegeben, der sich die Aufgabe stellt, den Schneeneuling rasch nach der sogenannten Arlberg- oder tiefen Schule in die Grundlinien der Skilauftechnik einzuführen. Janner will den Schneelauf zu einem Volkssport gestalten, will, abseits aller Rekordziffern, Tausenden und Tausenden die Wege zu der einzigartigen Schönheit des winterlichen Gebirges ermöglichen. Dies erreicht Janner nicht zuletzt durch eine hervorragend durchdachte und methodische Schulung des Körpers, die unter dem geflügelten Worte „Zweites Frühstück“ tagtäglich den eigentlichen Lehrstunden vorangeht. Diese, die Erlernung des Skilaufes rasch vorbereitende Gymnastik, die in dem Büchlein die breite Einleitung bildet, kann von jedermann an Hand des Leitfadens auch zu Hause ausgeführt werden, zumal der Bildschmuck die Verständlichkeit wesentlich erleichtert. Das Büchlein ist ein Skibuch, das den geheimnisvollen Schleier, wie er um die „Arlbergschule“ gerne gewoben wird, lüftet und schlichtweg aufzeigt: So sollt ihr es machen — und dies mit Erfolg! L.

Im November-Heft der „**Deutschen Alpenzeitung**“ (Bergverlag Rudolf Rother, München 19) finden wir einen fesselnden Aufsatz aus der Feder des verstorbenen Hermann von Barth, ferner eine Ersteigung des Zinalrothorns von Roegner. Eine Herbstwanderung bei Füssen von H. Kaiser, eine gedankenreiche wissenschaftliche Studie „Vorzeit“ von Ernst Fuhrmann, eine Abhandlung über das Thema „Wie Goethe die Alpen erlebte“ von Tilly Lindner, sowie eine Erzählung „In der Rotwand“ von Hans Fischer füllen nebst zahlreichen hervorragend wiedergegebenen Bildern die 32 Kunstdruckseiten. Ein prächtiger Vierfarbendruck als Kunstbeilage wahren dem gelungenen Hefte auch diesmal den Charakter der Vornehmheit und Gediegenheit. L.

Der „**Winter**“ beginnt seinen 20. Jahrgang. Gemeint ist die im Bergverlag Rudolf Rother, München, erscheinende Zeitschrift gleichen Namens, deren Erscheinen ungefähr mit dem Erstarken des Wintersportes in Deutschland begann. Der „Winter“ erscheint auch in diesem Jahre in prächtiger Aufmachung. Der reich ausgestattete Kunstdruckbogen bringt ausgezeichnete Aufsätze über Skihüttenleben, eine nächtliche Abfahrt und einen geschichtlichen Aufsatz, der da beweist, dass selbst die „tiefe Arlberghocke“ eine alte Telemarker Angelegenheit ist. Wir hören, wie es im Schweizer Skilauf aussieht (Brief von Hauptmann Erb, Skioffizier der Geb.-Brigade 9) und finden einen zeitgemässen Aufsatz über „Vorübungen“ von Max Uhlig. Der Nachrichtenteil und der Umschlag zeigen verheissungsvoll, was an weiteren Schönheiten zu erwarten ist. Dem Heft ist ein vielfarbiges Kunstblatt beigelegt. L.

Druck und Verlag: Buchdruckerei E. Flück & Cie., vorm. G. Iseli, Ryffligässchen 6, Bern

Das Cliché (Trachtenfigur) wurde uns in verdankenswerter Weise von der Firma Andres & Hürbin in Bern für die Ausschmückung des Anmeldescheines zur Bergchilbi zur Verfügung gestellt.